

Schlesische Gesellschaft von Freunden der Photographie in Breslau.

Sitzung vom 4. Januar 1889.

Vereinsmedaillen. — Ausstellung im Juni d. Js. — Schirm's neues Copirverfahren.

Vorsitzender: C. C. Schirm, Landschaftsmaler.

Anwesend 25 Mitglieder, 1 Gast.

Nach Verlesung und Genehmigung des Protokolles der letzten Sitzung und einer kurzen Debatte über die Laboratoriumsfrage sprach der Vorsitzende, unter Bezugnahme auf die im Vereinslocale aufgestellten Aufnahmen, welche auf der Ausstellung in Wien dem Verein nicht weniger als 3 Medaillen eingebracht hatten und von den Ausstellern der Sammlung des Vereins gestiftet worden waren, den Wunsch aus, der Verein möge auch im neuen Jahre seine Vielseitigkeit und Leistungsfähigkeit bethätigen.

Im Anschlusse hieran machte Herr Prof. Neisser den Vorschlag, die der Gesellschaft gestiftete Sammlung, unter Hinzufügung weiterer Aufnahmen und Apparate der Vereinsmitglieder, vielleicht im Juni in Breslau zur Ausstellung zu bringen und es fand dieser Vorschlag allgemeine Zustimmung.

Der Vorsitzende übermittelte sodann der Gesellschaft den herzlichen Gruss zum neuen Jahr seitens des Herrn Prof. Dr. Vogel in Berlin und dessen Dank für den Glückwunsch, welchen die Gesellschaft demselben zur Feier seines 25jährigen Jubiläums als Vorsitzender des Vereins zur Förderung der Photographie übersendet hatte.

Nachdem der Vorsitzende noch die Mittheilung gemacht, dass Herr Schwier in Weimar der Gesellschaft ein Exemplar seines Photographen-Kalenders für 1889 kostenlos übersendet habe und dem Dank der Gesellschaft für diese Freundlichkeit Ausdruck gegeben hatte, hielt derselbe einen kurzen Vortrag über ein von ihm erfundenes neues Copirverfahren, welches, entgegen allen bisher üblichen, mit erhabener Helligkeit auf dunklem Grunde arbeitet und so den Erzeugnissen das täuschende Aussehen von Emaille-Malereien giebt. Das Verfahren, welches dem Kohleindruck verwandt ist, hat ausserdem den Vorzug, dass die damit hergestellten Copien durchaus haltbar sind, da sie nur aus reinstem Zinkweiss, einem der unveränderlichsten Farbkörper, und gehärteter Gelatine bestehen. An malerischer, decorativer Wirkung ist das Verfahren bei Weitem anderen überlegen und lässt sich sowohl zu kunstgewerblichen Zwecken, als auch zu Portraits etc. anwenden. (Näheres siehe Patentnachrichten, pag. 275.) Die vorgeführten Proben des Verfahrens fanden allgemeinen Beifall*).

*) Nachfolgenden Bericht über das Stiftungsfest der Schlesischen Gesellschaft von Freunden der Photographie am 16. November 1888, der in ein